

DiREKT

Kundenmagazin von Energie Wasser Bern

3 | 2022

Ausbau Fernwärme:

Die künftige Wärmeversorgung von Bern

ewb



Ausbau Fernwärme auf Kurs

Nachhaltige Wärmeversorgung für Bern

4

10

Das bewegt unsere Kundinnen und Kunden

Häufigste Fragen zur Versorgungssicherheit



14

Alles für Bern

Auch Brunnen wollen gepflegt sein

Für Modi u Giele

Salziges Weihnachtsgeschenk

18



Impressum

Herausgeber: Energie Wasser Bern, Monbijoustrasse 11, 3001 Bern
Telefon 031 321 31 11, ewb.ch, info@web.ch

Redaktion

Energie Wasser Bern, Ressort Unternehmenskommunikation
Redaktionsleitung: Sabine Krähenbühl (krs)
Autorinnen/Autoren: Martin Dolleschel (dom), Jasmin Dummermuth (dja)
Sabine Krähenbühl (krs), Polyconsult (pol)
Fotos: Alexander Egger, Adrian Moser, Gettyimages
Gestaltung: Polyconsult AG, Bern
Druck: Stämpfli AG, Bern
Auflage: 90'200, Erscheinungsweise 3-mal pro Jahr
Leserschaft: Kundinnen und Kunden von Energie Wasser Bern



«Ein wichtiger Schritt für die Energiewende»

Liebe Kundinnen und Kunden

Es war ein bewegtes Jahr, das wir zusammen gemeistert haben. Wer hätte gedacht, dass 2022 plötzlich geprägt wird von einer drohenden Energieknappheit. Selbstverständlich Gewordenes wie ausreichend Elektrizität aus der Steckdose oder eine warme Wohnung im Winter sind wie aus heiterem Himmel infrage gestellt.

Umso wichtiger erscheinen uns kleine Erfolgsmeldungen wie diese: Nach knapp zweieinhalb Jahren Bauzeit können wir mit der Burgergemeinde Bern die erste Kundin ans neu gebaute Fernwärmenetz anschliessen. Diese erste Kundin steht symbolisch für die rund 20'000 Berner Haushalte, die in den kommenden Jahren ihre Gas- und Ölheizungen ausser Betrieb nehmen und mit Wärme von einem neu gebauten Holzheizwerk sowie von der städtischen Kehrrechtverbrennung der Energiezentrale Forsthaus heizen können. Die Energiewende findet also ganz real statt und ewb leistet einen messbaren Beitrag zur Erreichung der Klimazielsetzungen der Stadt Bern.

Damit dies möglich wurde, brauchte es eine vorausschauende Planung, viel Koordinationsarbeit und natürlich viele fleissige Hände, die zur Erreichung dieses wichtigen Meilensteins beigetragen haben. Dank gebührt allen Mitarbeitenden von ewb, den beteiligten Partnerfirmen sowie der Stadt Bern, die mit viel Engagement und Herzblut Ausserordentliches geleistet haben. Wir sind uns aber auch bewusst, dass wir der Bevölkerung mit den Bauarbeiten viel zumuten und manchmal die Geduld und Nerven strapazieren. Für Ihre Geduld und Ihr Verständnis können wir uns nicht genug bedanken.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit.

Hans-Peter Wyss,

Leiter Bereich Netze und Mitglied der Geschäftsleitung



Ausbau des Berner Fernwärmenetzes

Bürgergemeinde Bern als erste Kundin ans neue Fernwärmenetz angeschlossen.

Der Ausbau des Fernwärmenetzes ist ein Schlüsselement der Berner Klimastrategie hin zur erneuerbaren Wärmeversorgung der Stadt Bern. Dabei wird Abwärme, die durch die Kehrichtverbrennung entsteht, zum Heizen von Gebäuden genutzt. Zweieinhalb Jahre nach Baustart konnte bereits die erste Kundin ans neue Fernwärmenetz angeschlossen werden.

Die Berner Fernwärme besteht zu drei Vierteln aus erneuerbarer Energie und Abwärme. Sie wird in der Energiezentrale Forsthaus grösstenteils aus der Abwärme produziert, die durch Verbrennung von Kehricht und Holz entsteht. Fernwärme ist eine nachhaltige, ökologische Wärmelösung und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der städtischen Klimaziele. Energie Wasser Bern hat im Januar 2020 mit dem Ausbau der Fernwärmeinfrastruktur gestartet. Ohne dieses Generationenprojekt wäre die Energiewende in Bern kaum denkbar.

Rückgrat der künftigen Wärmeversorgung gebaut

In den vergangenen zweieinhalb Jahren hat Energie Wasser Bern in Abstimmung mit der Stadt begonnen, die Grundinfrastruktur der künftigen Wärmeversorgung zu bauen. In den beiden Ausbauswerpunkten Länggasse und Bern West bilden die sogenannten Transportleitungen die Hauptschlagadern des Fernwärmenetzes, von denen die Feinverteilung ins Quartier erfolgt. Zwei Liegenschaften, eine an der Looslistrasse und eine am Untermattweg, konnten bereits angeschlossen werden und profitieren per sofort von der nachhaltigen Wärmelösung. Dort werden bis Ende Jahr bestehende Gas- und Ölheizungen ausser Betrieb genommen und die Gebäude werden fortan nachhaltig und CO₂-arm mit Fernwärme beheizt.

Wichtige Meilensteine erreicht

Damit dies möglich wurde, hat Energie Wasser Bern in den vergangenen Jahren mit Hochdruck am Ausbau des Fernwärmenetzes gearbeitet und wichtige Meilensteine erreicht. Neben dem Leitungsbau und den parallel stattfindenden Sanierungen der Strom-, Gas- und Wasserleitungen wurde auch die Produktionsinfrastruktur ausgebaut und damit die Fernwärmekapazitäten verdoppelt. Mit dem Ausbau der Fernwärmeauskoppelung in der Energiezentrale Forsthaus, dem zusätzlichen Holzheizwerk Rehhag und einem geplanten weiteren Holzheizwerk schafft ewb das Potenzial, dass sich rund 15'000 bis 20'000 Haushalte und Gewerbeliegenschaften künftig ökologisch und nachhaltig beheizen lassen. Insgesamt werden mit dem neuen Fernwärmenetz im Endausbau voraussichtlich rund 56'000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.

Bürgergemeinde als erste Kundin

Dank einer optimalen Zusammenarbeit zwischen Stadt Bern und Energie Wasser Bern sowie den beteiligten Projektpartnern verläuft der Ausbau erfolgreich. Als erste Liegenschaft konnten die Gewerberäumlichkeiten der Looslistrasse 15 ans Netz angeschlossen werden. Im Rahmen einer kleinen Feier am 17. Oktober 2022 freute sich auch der Berner Energiedirektor, Reto Nause, über die erste Kundin, die Bürgergemeinde Bern, auf dem neuen Netz. In seiner Ansprache hielt er fest, dass man den Anschluss der ersten Kundin als historischen Moment für die Energiewende bezeichnen kann – denn sie finde real statt.



Mit dem Fernwärmeausbau wird das Potenzial geschaffen, dereinst bis zu 20'000 Liegenschaften ökologisch zu beheizen.



Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bern und ewb: v.l.n.r. Marieke Kruit, Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün, Reto Nause, Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie, und Cornelia Mellenberger, CEO von Energie Wasser Bern.



Cornelia Mellenberger, CEO von Energie Wasser Bern, begrüsst den ersten Kunden auf dem neuen Fernwärmenetz: Reto Wirz, Projektleiter bei der Burggemeinde Bern.

Nächste Ausbauschritte

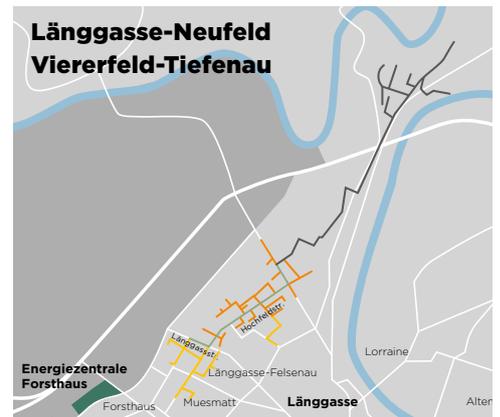
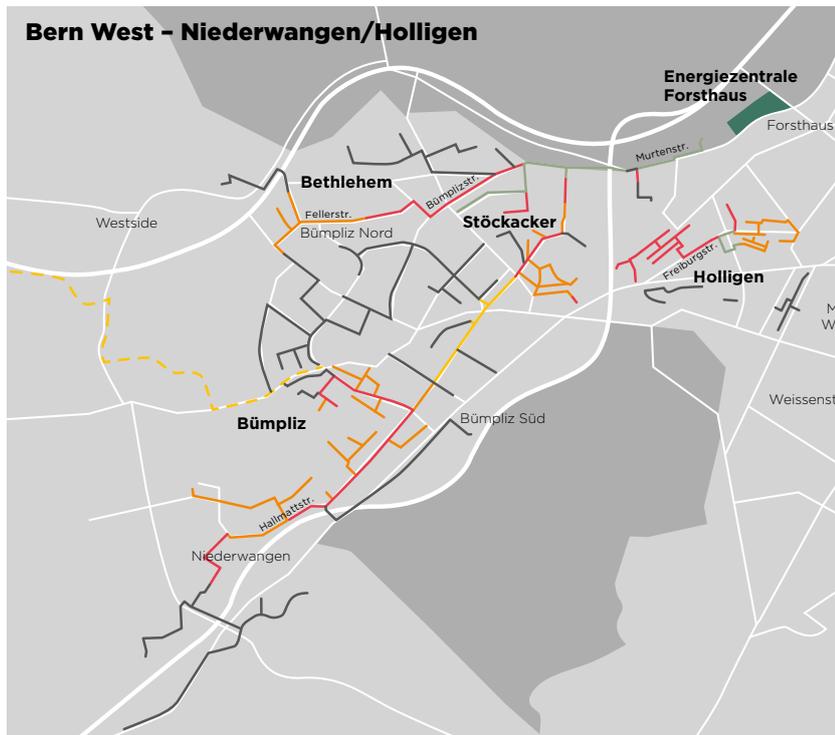
Der Fernwärmeausbau schreitet in verschiedenen Etappen voran. Aktuell wird an acht Standorten parallel gebaut, Ausbauschwerpunkte bilden der Westen von Bern und das Länggasse-Quartier. Damit die beiden Gebiete möglichst rasch mit Fernwärme versorgt werden können, wurde zuerst die Basisinfrastruktur von der Energiezentrale Forsthaus aus in die Quartiere verlegt. Über diese Transportleitungen gelangt die Fernwärme in Form von 90 Grad heissem Wasser zu den Kundinnen und Kunden. Der Bau der ersten Etappe der Transportleitung in der Murtenstrasse konnte im Juni 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Sie bildet das entscheidende Puzzleteil zur Erschliessung der Quartiere Kleefeld, Bümpliz und Bethlehem. Nebst der Looslistrassen werden 2023 in diesen Quartieren nach und nach weitere Liegenschaften ans Fernwärmenetz angeschlossen.

Eine weitere Transportleitung wurde durch die Bremgarten-, Länggasse- und Hochfeldstrasse in Richtung Neubrückstrasse gebaut. Ausserdem wurde die neue, unterirdische Quartierzentrale, eine Art Verteilzentrale der Fernwärme, in der Wendeschleife des Länggasse-Busses gebaut. Mit den Bauarbeiten ist man planmässig unterwegs, sodass die neue Schwimmhalle im Neufeld bereits im November ans neue Netz angeschlossen werden konnte und die Bautrocknung mittels Fernwärme durchgeführt werden kann. Mitte 2023 werden auch weitere Liegenschaften der Länggasse etappiert ans Fernwärmenetz angeschlossen. Damit ist aber noch lange nicht Schluss. Energie Wasser Bern führt ab 2023 den Fernwärmeausbau Richtung Viererfeldquartier und Tiefenau fort.

Mehr Grünflächen dank Fernwärmeausbau

Die parallelen Baustellen auf dem Stadtgebiet stellen eine gewisse Belastung für die Quartierbevölkerung dar. Gleichzeitig bieten die Fernwärmearbeiten auch eine grosse Chance für Aufwertungs- und Entsiegelungsmassnahmen im öffentlichen Raum: Das Ziel ist, dass nur dort wieder Asphalt eingebaut wird, wo er nötig ist. Die restlichen Flächen werden entsiegelt und begrünt. **(krs)**

Übersicht Stand der Arbeiten



- Offen
- Planung
- Projektierung
- Bau
- In Betrieb

Energie ist knapp. Verschwenden wir sie nicht.

In der gegenwärtigen Situation können wir alle etwas tun, um den Energieverbrauch deutlich zu reduzieren. Im Alltag und mit ganz einfachen Massnahmen, etwa beim Gebrauch von Elektrogeräten.

Maschine ganz füllen:

Halb gefüllte Geschirrspüler, Waschmaschinen oder Tumbler verbrauchen genauso viel Strom wie volle. Starten Sie Ihr Gerät erst, wenn es voll ist, aber überladen Sie es nicht. Nutzen Sie den Sparmodus.

Kaffeemaschine ausschalten:

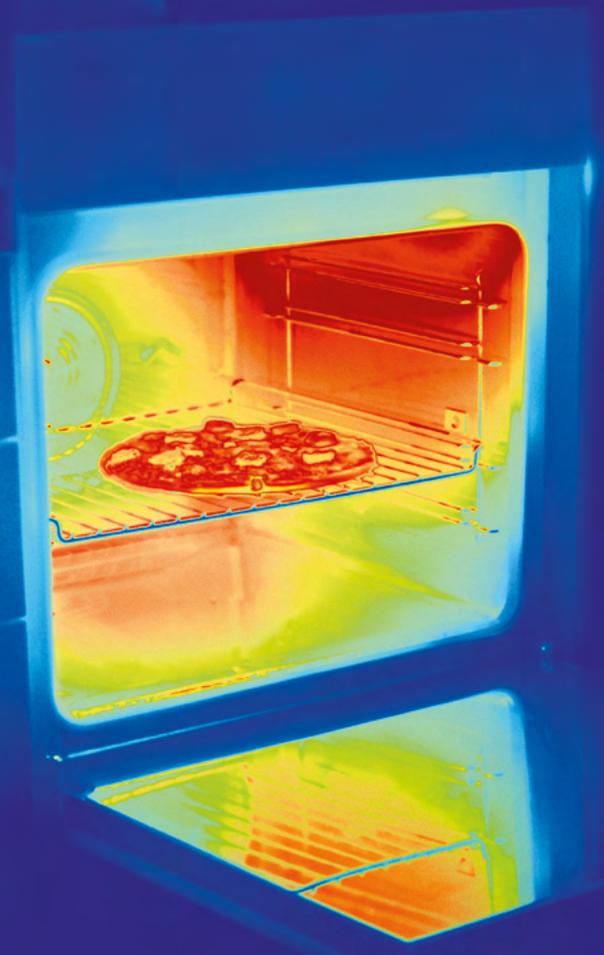
Geräte im Stand-by-Modus verbrauchen viel Strom. Schalten Sie die Maschine nach Gebrauch ganz aus.

Nicht zu kühl einstellen:

Oft ist die Temperatur von Kühl-/Gefriergeräten zu tief. Stellen Sie Ihren Kühlschrank auf 7°C und Ihr Gefriergerät auf -18°C ein.

Backofen nicht vorheizen:

Verzichten Sie auf das Vorheizen, sparen Sie rund 20% Energie.



Weitere einfache und schnell umsetzbare Empfehlungen finden Sie auf [nicht-verschwenden.ch](https://www.nicht-verschwenden.ch)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

So heizt man mit Fernwärme

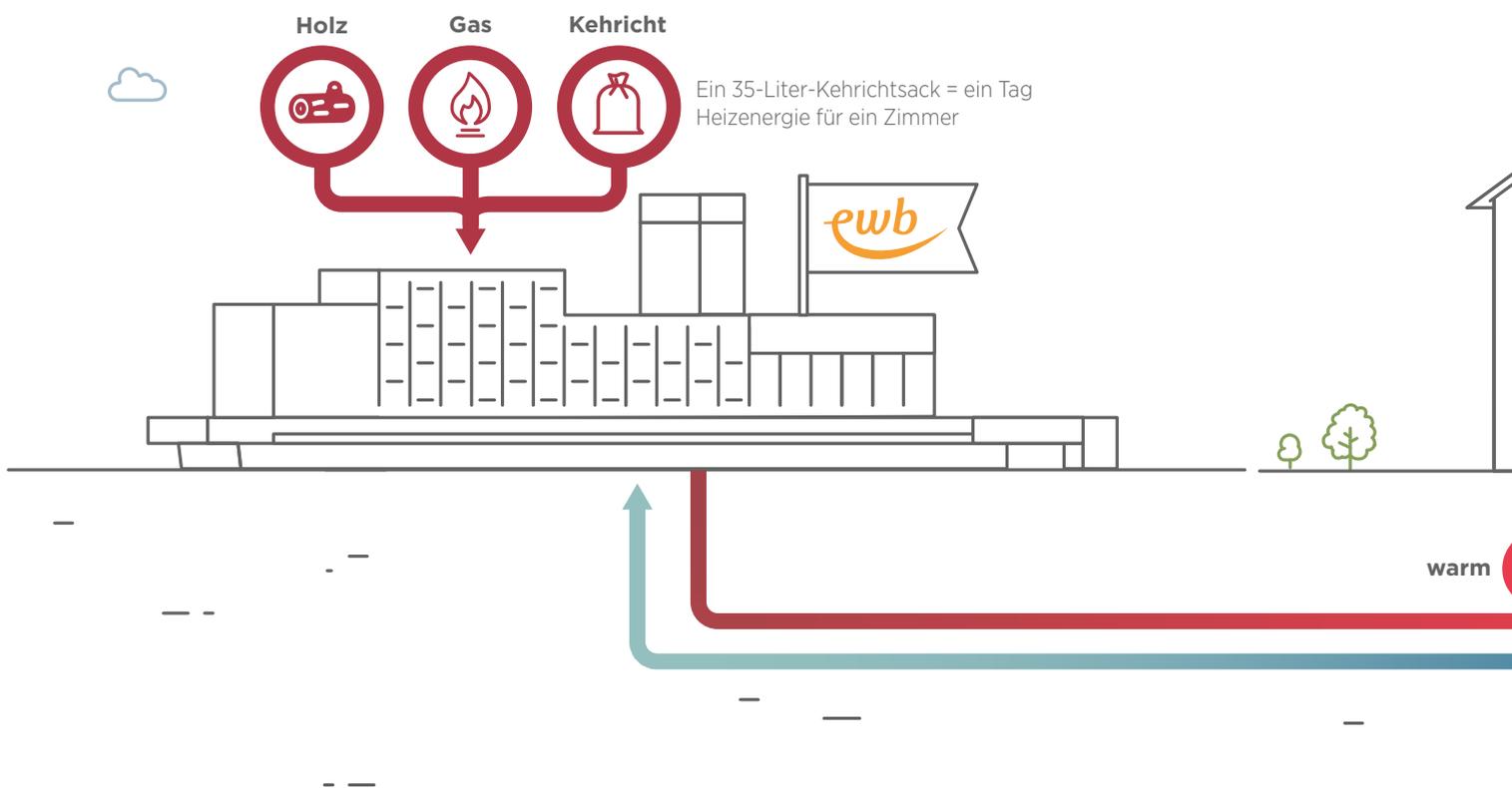
Eine Zentralheizung für Bern

Fernwärme ist nicht nur nachhaltig, sondern auch einfach im Unterhalt. Ist der Anschluss einmal installiert, muss man sich um nichts mehr kümmern, die Wärme kommt in Form von heissem Wasser ins Haus.

Das Heizen mit Fernwärme ist eine Erfolgsgeschichte. Fernwärme ist einfach im Unterhalt, preislich attraktiv und umweltfreundlich. Ist die Heizlösung einmal installiert, muss man sich praktisch um nichts mehr kümmern – mithilfe eines unterirdischen Leitungsnetzes gelangt die Wärme in Form von heissem Wasser direkt ins Haus. In einem sogenannten Wärmetauscher im Keller wird dem heissen

Wasser die Energie entzogen und in das Heizsystem der Liegenschaft abgegeben. Danach wird das Wasser in die Verteilzentrale zurückgeführt, wieder erhitzt und der Kreislauf schliesst sich. Fernwärme eignet sich nicht nur als Heizlösung, sondern auch für die Aufbereitung von heissem Wasser oder zur Kälteerzeugung in der Industrie.

So kommt die Fernwärme ins Haus



Ein wichtiger Beitrag zur Energiewende

Fernwärme ist aber nicht nur einfach und kundenfreundlich, sondern auch nachhaltig und ökologisch. Die Energiezentrale Forsthaus, Berns Kehrlichtverwertungsanlage, fungiert dabei als eine Art Zentralheizung für Bern. Die für die Fernwärmeproduktion benötigte Verbrennungswärme wird zu einem grossen Teil aus unserem Kehrlicht gewonnen. Ergänzend zur Kehrlichtverwertung kommen ein Holzheizwerk und ein Gas-Kombikraftwerk zum Einsatz. Der Anteil von nachhaltigen Energieträgern beträgt somit mehr als 75 Prozent. Kehrlicht und Holz gelten beide als CO₂-neutrale Energiequellen. In den letzten Jahren wurde dank technischen Verbesserungen der Gasanteil nochmals deutlich reduziert. Eine zusätzliche Verbesserung der Ökobilanz wird dadurch erzielt, dass die Fernwärme über ein Leitungssystem direkt zu den Kundinnen und Kunden gelangt und nicht transportiert werden muss. Möchte man noch mehr fürs Klima tun, kann anstelle des Standardprodukts ewb.NATUR.Fernwärme auch das 100 Prozent CO₂-neutrale Produkt ewb.ÖKO.Fernwärme bestellt werden.

Fernwärme - eine Lösung auch für Sie?

Für viele Hauseigentümerinnen und -eigentümer bedeutet die Erweiterung des Fernwärmegebiets künftig eine zusätzliche Option bei der Wahl des Heizsystems. Sie können sich bereits heute beim Kundendienst von Energie Wasser Bern oder bei der Energieberatung der Stadt Bern darüber informieren lassen. Die Energiefachleute zeigen Ihnen auch Übergangslösungen auf, wenn eine Heizungssanierung ansteht, der Anschluss ans Fernwärmenetz aber erst in einigen Jahren erfolgt. Über den Ökofonds werden Kundinnen und Kunden bei der Finanzierung einer Übergangslösung unterstützt. **(krs)**

ewb.ch/fernwaerme

ewb.ch/ausbau-fernwaerme.be

energieberatungstadtbern.ch





Kundinnen und Kunden fragen – ewb antwortet

Die zehn häufigsten Fragen zur Versorgungssicherheit

Die Versorgungssicherheit mit Strom und Gas bewegt die Bernerinnen und Berner. Was in der Vergangenheit eher eine Selbstverständlichkeit war, wird angesichts einer drohenden Energiemangellage intensiv diskutiert und unser Kundendienst erhält mehr Anfragen als jemals zuvor. Wir haben die Antworten auf die häufigsten Fragen zusammengefasst.

Wie sieht die Versorgungssicherheit der Schweiz aus?

Für die Versorgungssicherheit der Schweiz ist die wirtschaftliche Landesversorgung (WL) des Bundes zuständig. Zurzeit ist die Energieversorgung sichergestellt. Die WL analysiert die allgemeine Versorgungslage der Schweiz in den wöchentlichen Lagebeurteilungen. Die aktuelle Lagebeurteilung ist jederzeit online aufrufbar.

bwl.admin.ch/bwl/de/home/themen/energie.html

Gibt es ein Konzept, wenn eine Energiemangellage eintreten sollte?

Behörden und Energiebranche arbeiten zurzeit mit Hochdruck daran, die notwendigen Konzepte und Massnahmen gemeinsam zu erarbeiten und zu implementieren. Für eine Gasmangellage ist die wirtschaftliche Landesversorgung (WL) des Bundes zusammen mit der Kriseninterventionsorganisation der Gaswirtschaft (KIO) verantwortlich. Bei einer Strommangellage ist die OSTRAL – die Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen – zuständig. Sie untersteht der wirtschaftlichen Landesversorgung des Bundes und wird auf deren Anweisung aktiv. Als lokales Versorgungsunternehmen setzt Energie Wasser Bern die Vorgaben dieser Organisationen im eigenen Versorgungsgebiet um.

ostral.ch

kio.ch

Welchen Beitrag kann ich persönlich für eine stabile Energieversorgung leisten?

Grundsätzlich trägt ein effizienter, sparsamer Umgang mit Strom und Gas dazu bei, eine Mangellage abzuschwächen oder zu verhindern. Es lohnt sich also, sich an die Sparappelle des Bundes auf energieschweiz.ch zu halten. Manche Tipps erscheinen zwar selbstverständlich, das sollte uns aber nicht davon abhalten, sie konsequent umzusetzen. Die eingesparten Kilowattstunden helfen nicht nur, eine Mangellage zu verhindern, sie schonen auch das Portemonnaie.

Werden die Energiepreise weiterhin steigen?

Diese Frage ist sehr schwer zu beantworten, weil neben anderen Faktoren auch Markt- und Börsenkräfte massgebend sind, die ewb nicht beeinflussen kann. Energie Wasser Bern strebt für die Kundinnen und Kunden jedoch stets eine gewisse Preisstabilität an. Eine seriöse Prognose ist aufgrund der derzeitigen Schwankungen und Unsicherheiten jedoch kaum möglich.

Wann spricht man eigentlich von einer «Strom- oder Gasmangellage»?

Wenn das Angebot an Strom oder Gas die Nachfrage nicht mehr deckt, spricht man von einer Mangellage. Bei einer Mangellage sind zwar Strom und Gas verfügbar, allerdings in einem reduzierten Umfang. Ein einmaliger Ausfall ist keine Mangellage.

Hat Energie Wasser Bern genügend Gasreserven für den Herbst und den Winter?

Die Schweiz verfügt über keine Gasspeicher. Auch ewb hat keine Möglichkeit, Gas in grösseren Mengen zu speichern. Energie Wasser Bern hat Verträge mit Frankreich abgeschlossen und zusätzliche Speicherkapazitäten für Gas eingekauft, diese Speicher wurden inzwischen auch gut gefüllt. Es bestehen allerdings Unsicherheiten, ob diese zusätzlichen Mengen im Krisenfall auch tatsächlich geliefert werden können.

Funktioniert das Internet bei einer Strommangellage?

Sollte sich die Stromversorgungslage so weit verschärfen, dass es zur Stromkontingentierung oder sogar zu Stromabschaltungen käme, würde dies auch einen Einfluss auf die Stabilität des Internets haben. Kundinnen und Kunden müssten bei Stromunterbrüchen mit einem Ausfall des Internets rechnen.

Kommt bei einer Stromabschaltung weiterhin Trinkwasser aus dem Wasserhahn?

Die Wasserversorgung der Stadt Bern ist sehr robust und kann auch bei Stromausfall über längere Zeit aufrechterhalten werden. In anderen Gemeinden kann die Versorgungslage jedoch anders aussehen.

Wie kann ich mit einer Fotovoltaikanlage eigenständig Strom produzieren?

Energie Wasser Bern unterstützt Eigenheimbesitzerinnen und -besitzer mit einem Förderprogramm für Fotovoltaikanlagen. Wer kein eigenes Dach für eine Anlage zur Verfügung hat, hat mit «Sunraising» – einer Berner Crowdfunding-Initiative – die Möglichkeit, Solarstrom zu beziehen.

sunraising.ch

Fährt der öffentliche Nahverkehr bei einer Strommangellage?

Im Falle einer Strommangellage informieren die Transportunternehmen wie die SBB, BERNMOBIL usw. direkt über ihr Angebot und mögliche Einschränkungen. **(krs)**



... UND
ÜBRIGENS

Wussten Sie, dass eine Solaranlage von rund 20 m² Dachfläche 80 Prozent des jährlichen Strombedarfs eines durchschnittlichen Einfamilienhauses mit einer vierköpfigen Familie abdeckt? **(dja)**

A woman with short, light-colored hair with pink highlights is sitting cross-legged on a wooden floor. She is wearing a dark, long-sleeved sweater and dark pants. She is looking slightly to her right with a gentle smile. The room has a large window with white curtains and dark green side curtains. To the left, there is a wooden bed frame with a white mattress. To the right, there is a wooden shelving unit. The floor is made of light-colored wood, and a blue rug is partially visible in the foreground.

**«Es ist superschön,
für eine Idee zu
arbeiten, an die man
megafest glaubt.»**

Eva Gammenthaler, Verein «Rêves sûrs – Sichere Träume»

Schon als Gymnasiastin war mein Wunsch klar, Politik und Soziologie zu studieren. Von Bern zog es mich fürs Studium ins bunte Lausanne und anschliessend nach Brüssel. Dort war ich politisch sehr aktiv, ging an viele Demos und hatte zahlreiche inspirierende Begegnungen. Wieder zurück in Bern habe ich in verschiedenen NGOs gearbeitet und mich für politische Kampagnen und Flüchtlingsarbeit starkgemacht.

Auch wenn meine Arbeit sinnstiftend war, wurde ich zunehmend unzufrieden. Ich wollte mich weiterhin für soziale Gerechtigkeit einsetzen, aber auf einem anderen Level.

einer Stiftung und eines überragenden Crowdfundings konnten wir das Projekt aber schon bald starten. Wir waren überwältigt vom Zuspruch und von den positiven Nachrichten. Das hat uns regelrecht beflügelt und uns Energie gegeben weiterzumachen.

In der Studerstrasse 44 fanden wir ein tolles Haus zur Miete. Mit viel Engagement und Freiwilligenarbeit haben wir es umgebaut und die Zimmer, Küche und Bäder eingerichtet. Seit Ende Mai stehen die Türen der «Not-schlafstelle Pluto» offen und ich kann schon jetzt sagen: Unser Angebot wird rege genutzt. Ich treffe auf junge

«Ich setze mich für eine Gesellschaft ein, die Platz für alle Menschen hat, ganz unabhängig von ihren Lebensentwürfen.»

Ich wollte weg vom Computer und direkt mit Menschen arbeiten. Mir gelang der Einstieg bei der Kirchlichen Gassenarbeit Bern – ein Glücksfall. Ich bin nun viel draussen unterwegs und unterstütze Menschen, die von Obdachlosigkeit, Sucht und Armut betroffen sind.

Immer wieder traf ich dabei auf Jugendliche, die für die Nacht keine Übernachtungsmöglichkeit hatten und sich grossen Gefahren aussetzten. Es belastete mich sehr, ihnen nicht helfen zu können. Auch meine Kolleginnen und Kollegen machten solche Erfahrungen. Bei einem Brainstorming fassten wir den Entschluss: Wir wollen diese Lücke schliessen und ein neues Angebot schaffen; eine Schlafstelle für junge Menschen in Not.

Damit war die Idee von «Rêves sûrs – Sichere Träume» geboren. Wir gründeten einen Verein, schrieben Konzepte und machten uns an die Finanzierung. Das war sehr anspruchsvoll und kräftezehrend. Dank der Unterstützung

Menschen, die Gewalt oder Konflikte erlebt oder ihre Wohnung verloren haben. Die jungen Menschen sind froh, dass sie bei uns einen Schlafplatz finden. Sie sind unglaublich dankbar, dass man ihnen zuhört und ihre Meinung ernst nimmt. Ich finde es schön mit ihnen auf diese Art zusammenzuarbeiten.

Mit unserem Verein setzen wir alles daran, die Notschlafstelle für drei Jahre aufrechtzuerhalten. Wir möchten Erfahrungen sammeln und den Behörden den Bedarf aufzeigen. Unser grosser Wunsch ist es, dass die Notschlafstelle in ein dauerhaftes Angebot überführt werden kann. Bis dahin gibt es noch viel Arbeit, insbesondere bei der Finanzierung. Wir sind allen Menschen sehr dankbar, die eine soziale Ader haben und unser Angebot unterstützen. **(dom)**

sichere-traeume.ch

pluto-bern.ch



Ihre Spende

Das Projekt «Sichere Träume» ist dankbar für Ihren Beitrag.

sichere-traeume.ch/spenden

«Die Brunnen unserer Stadt verdienen besondere Aufmerksamkeit»

Unterwegs im Dienste der Stadt

Sandro Böhlen, Brunnenpfleger von Energie Wasser Bern, reinigt und pflegt im Auftrag der Stadt sämtliche in Betrieb stehende Brunnen – 94 an der Zahl. Der regelmässige Unterhalt erlaubt den Verzicht auf chemische Inhaltsstoffe und Reinigungsmittel. So fliesst selbst aus den 36 Brunnen in der Innenstadt sauberes und geniessbares Trinkwasser.

6.00 Uhr in der Früh

Sandro Böhlen fährt pünktlich beim Technischen Zentrum in Holligen los, um bei den Brunnenbecken, die er später reinigt, die Stöpsel zu ziehen. «Je nach Becken läuft das Wasser bis zu einer halben Stunde ab. Beim Kindlifresserbrunnen dauert es sogar noch länger. 1997 wurde er im Rahmen der Tramlinien-sanierung leicht verschoben und hat seither einen kleineren Ablauf. Das muss ich berücksichtigen, denn zum Reinigen muss das Becken leer sein», so Böhlen. Der Berner Brunnenpfleger kümmert sich seit 29 Jahren um die Wahrzeichen und kennt sie wie seine eigene Hosentasche. Er putzt alle 94 Brunnen im Turnus. Die Touren sind so festgelegt, dass er mindestens einmal pro Woche bei jedem Brunnen vorbeikommt.

7.00 Uhr

Nach einer kurzen Besprechung im Büro fährt er wieder los und pflegt die Brunnen der Tagestour – im Durchschnitt sind das um die 20 Stück pro Tag. Die Brunnen reinigt Sandro Böhlen mit einer robusten Kupferbürste und mit dem Hochdruckreiniger, der mitsamt Wassertank direkt in seinem Fahrzeug eingebaut ist. Dank der regelmässigen Fürsorge braucht es keine Chemie. Er fegt die Becken und Tröge, manchmal entfernt er mit einer Messingbürste vorsichtig Kalk von den Röhren. Vieles muss mit Fingerspitzengefühl behandelt werden, der Sandstein ist fragil und kann teilweise schnell abbröckeln. Auch die Malereien an den Figuren sind sehr empfindlich und werden nur von fachkundigen Restauratoren aufgefrischt.



9.15 Uhr

«Warum müssen die Brunnenbecken überhaupt gereinigt werden?», wird er von einer Passantin im Vorbeigehen gefragt. «Die regelmässige Reinigung der Brunnen stellt sicher, dass sich keine Algen ansammeln oder sich kein Moos festsetzt. Gerade im Sommer, wenn die Geranien bei den Brunnen gedüngt werden, kann es schnell überhandnehmen und der Brunnen ist voll von Blüten, Blättern und Erde», erklärt der Brunnenpfleger. Meistens fegt er jedes Brunnenbecken einmal pro Woche, es kommt aber vor, dass er einige Becken mehrmals pro Woche putzt. So sind die Brunnen stets gepflegt und repräsentativ. «Würden wir sie nicht so oft reinigen, wären sie schnell durch Abfall verdreckt und mit Algen durchzogen», führt Böhlen weiter aus. Da müsste man womöglich regelmässig mit Chemie entgegenwirken. Da in den Wintermonaten einige Brunnen durchs Gefrieren Schaden nehmen könnten, führen diese kein Wasser. Aber auch die Brunnen kontrolliert Sandro Böhlen regelmässig, vor allem wegen der Abfallproblematik – leere Brunnenbecken werden zwischendurch mit Mülleimern verwechselt.



10.25 Uhr

Der Mosesbrunnen ist frisch gereinigt – Wasser plätschert wieder aus den Brunnenröhren. Das Wasser der Berner Brunnen stammt grösstenteils aus dem Trinkwassernetz, das überwiegend aus dem Emmental und Aaretal gespeist wird. Ein minimaler Teil kommt noch aus Quellen, so zum Beispiel beim Stettbrunnen. In der Altstadt fliesst das Wasser aus den Überläufen in den Stadtbach, dann in die Aare. Einzig beim Brunnen auf der Grosse Schanze arbeitet der Brunnenpfleger mit einer Trinkwasseraufbereitungsanlage. Das Wasser aus dem Überlauf fliesst durch einen Glasperlenfilter, wird aufbereitet und gelangt dann erneut in den Brunnen.

11.40 Uhr

Sandro Böhlen verbindet die Reinigung des Wasserschlosses am Thunplatz häufig mit seiner Mittagspause. «Der Brunnen am Thunplatz ist mein Lieblingsbrunnen. Er gefällt mir aufgrund seiner Grösse und der imposanten Verzierungen. Manchmal esse ich sogar auf dem kleinen Balkon mein Zmittag», erzählt er und lächelt. Das Wasserschloss ist aber einer der Brunnen, die viel Arbeit machen. Aufgrund der überstehenden Pflastersteine im Becken ist er sehr aufwendig zum Fegen. Ausserdem ist er sehr gross. Für eine gründliche Reinigung muss ich rund 4½ Stunden einplanen. Auch zum Brunnen bei der Grosse Schanze hat er eine spezielle Beziehung. «Ich bin in der Nähe aufgewachsen und er war als Kind mein Badebrunnen ...»

13.50 Uhr

Auf der Fahrt von einem Brunnen zum nächsten. Zwischendurch erlebt Sandro Böhlen auch Kurioses: Er erinnert sich an eine Situation vor vielen Jahren beim Stettbrunnen: «Als ich für die wöchentliche Reinigung um die Ecke bog, sass da eine Frau mitten im Brunnen und hatte diesen mit einem schäumenden Badezusatz zu ihrer eigenen Badewanne umfunktioniert. Ich gab ihr dann einige Minuten Zeit, ihr Bad zu verlassen», schildert der Brunnenpfleger. «Der Stettbrunnen ist übrigens der älteste noch erhaltene Brunnen der Stadt Bern, der noch in Betrieb ist. Seit je hatte dieser Brunnen auch die Funktion eines Waschhauses. Eigentlich lag die gute Frau ja gar nicht so daneben ...», fügt Sandro Böhlen an.

15.30 Uhr

Bald gibt es Feierabend. Die 20 Brunnen der heutigen Tages-tour sind frisch gereinigt – der Brunnenpfleger ist zufrieden. «Ich mag meinen Job sehr gerne – am Ende des Tages sehe ich ein Resultat, das die Stadt, die Bevölkerung und mich zufriedenstellt. Die Brunnen erstrahlen im neuen Glanz. Oft werde ich gefragt, ob das Wasser trinkbar ist – vor allem für Touristen ist das eine Sensation. Manchmal sagen mir Passanten auch, es sei schön, dass wir die Brunnen mit einer solchen Sorgfalt pflegen. Und das finde ich selbst auch. Diese Wahrzeichen unserer wundervollen Stadt verdienen besondere Aufmerksamkeit.» (dja)

Heisse Tipps für kalte Tage

Wohlige Wärme für Körper und Seele

Strom sparen ist angesagt in diesem Winter. Um mit der Energie nachhaltig zu haushalten, wird vom Bund empfohlen, die Heizung in Wohnräumen auf 20 °C zu drosseln. Je nach Temperaturempfinden ist das ungewohnt kühl. Wir zeigen Ihnen, wie Sie in den eigenen vier Wänden trotzdem auf Temperatur bleiben.



Getränke mit wärmender Wirkung

Natürlich wärmen warme Getränke den Körper von innen. Bewusst eingesetzte Gewürze verstärken diesen Effekt. So haben Tees mit Fenchel, Anis, Kümmel oder Ingwer eine besonders lang anhaltende und intensive Wärmewirkung. Und ein heisser Kakao mit Chili, Kardamom, Zimt oder Vanille bringt nicht nur den Gaumen zum Schmelzen, er hält auch richtig schön warm.

Tip: Teewasser muss nicht kochen – knapp vor dem Siedepunkt reicht. Zudem sparen Sie Energie, wenn Sie einen entkalkten Wasserkocher oder einen Topf mit Deckel dafür benutzen.

Kalte Dusche für «Gfrörli»

Es mag beim ersten Gedanken widersprüchlich klingen, doch eine kurze kalte Dusche bringt den Kreislauf in Schwung und sorgt im Anschluss für wohlige Wärme. Eine Variante ist die Wechseldusche nach Kneipp. Sie startet mit einer kurzen, angenehm warmen Dusche. Danach wandern die kalten Wasserstrahlen von den Füßen zur Hüfte und von den Händen zur Achsel. Diese Warm-kalt-Prozedur wird noch einmal wiederholt. Wichtig: Mit kaltem Wasser abschliessen, sauber abtrocknen und direkt etwas Warmes anziehen.



Einheizen mit Warm-ups

Wer rastet, frostet. Bewegung ist nach wie vor das wirksamste Rezept, um die Kälte aus den Gliedern zu vertreiben. Ob Push-ups, Sonnengruss oder Hampelmann ist dabei nicht entscheidend. Hauptsache der Puls steigt und der Kreislauf kommt in Schwung. Fühlen sich Beine oder Arme kalt an, hilft es, die Stelle zu massieren und so die Durchblutung anzuregen. Wer kalte Finger oder Zehen hat, krallt sich zum Beispiel einen Anti-Stress-Ball zum Kneten oder versucht, mit den Zehen einen Stift zu greifen.

Kluge Köpfcchen wärmen sich

Über den Kopf verlieren wir besonders viel Wärme. Da ist es naheliegend, auch in den eigenen vier Wänden eine Kappe zu tragen. Gerade wenn wir uns wenig bewegen, wird uns schneller kalt. In gemütlichen Lese- oder Fernsehmomenten auf dem Sofa wärmt also neben der lauschigen Kuschelecke auch der flauschige Kopfdeckel. Natürliche Materialien wie Baum- oder Schafwolle sind besonders empfehlenswert.



Heiss begehrte Gerichte



Essen produziert immer Wärme im Körper. Energie, die wir in Form von Kalorien zu uns nehmen, wird in den Zellen verbrannt. Die Verdauung wandelt dabei einen Teil der Energie in Wärme um – der Fachbegriff dafür ist Thermogenese. Dieser Effekt ist unterschiedlich stark und hängt davon ab, was wir zu uns nehmen. Proteine haben eine besonders grosse Wärmewirkung.

Für klassische Wintergerichte wie Suppen oder Eintöpfe eignen sich Linsen, Kürbis und Lauch sowie rotes Fleisch von Rind, Lamm oder Wild. Feurig gewürzt wird am besten mit anregenden Gewürzen wie Chili, Ingwer, Knoblauch, Pfeffer oder Schnittlauch. Die traditionelle chinesische Medizin zählt zudem viele Fische wie Lachs, Makrele und Forelle sowie Haferflocken, Baumnüsse, Rosinen, Kokosmilch, Ziegenkäse und Essig zu den wärmenden Lebensmitteln.

Natürliche Kernwärme

Was haben Kirsch-, Johannis- und Traubenkerne gemeinsam? Genau, sie speichern Wärme sehr gut und sind daher die ideale Füllung für Wärmekissen. Einmal erwärmt, geben die seit Generationen bewährten Kernkissen ihre angenehme Wärme gleichmässig und ausdauernd an die gewünschte Körperstelle ab.

Tipp: Nutzen Sie die Restwärme des Backofens, um Ihr Kissen aufzuwärmen.



Zeit für Pantoffelheld:innen

Wärme steigt bekanntlich. In Wohnungen ohne Bodenheizung bewegen sich die Füsse daher oft in kühlen Raumklimazonen. In deutlich wärmeren Gefilden geht es sich, wenn die Füsse in gefütterten Hausschuhen mit Schaffell oder Dauneneinlage gebettet sind. Originelle Stubentreter sind übrigens auch ein tolles Geschenk, bei dem es garantiert nicht nur warm ums Herz wird. **(pol)**

Salzige Geschenke süss verpackt

Mische dein eigenes Kräutersalz

In der Weihnachtszeit gibts sooo viele Süssigkeiten, da kommt eine salzige Abwechslung gerade recht. Tauch ein in die Welt der Kräuterdüfte und stell deine eigene Würzmischung zusammen. Damit lassen sich alle möglichen Mahlzeiten verfeinern. Und wenn du dein Kräutersalz noch süss verpackst, sind Grosi, Ätti, Gotti, Götti, Tante und Onkel ganz bestimmt nicht sauer über das originelle Geschenk.

So gehts

- 1** Nimm eine Schüssel und wiege darin 100 Gramm Salz ab.
- 2** Jetzt wird gewürzt: Gib langsam und abwechselnd die getrockneten Kräuter deiner Wahl dazu. Welche und wie viele verschiedene, ist dir überlassen – mach es ganz nach deinem Geschmack. Sobald die Waage 110 Gramm anzeigt, sinds genug Kräuter.
- 3** Vermische das Salz vorsichtig und gründlich mit den Kräutern. Dann füllst du deine Mischung in ein kleines Konfiglas ab.

Das brauchst du

- Meersalz, Steinsalz oder Fleur de Sel
- Getrocknete Kräuter, zum Beispiel:
 - Oregano
 - Thymian
 - Rosmarin
 - Basilikum
 - Salbei
 - Lavendel
 - Schnittlauch
 - Peterli
- Kleines, leeres Konfiglas



Ideen zur Deckel-Deko

- Nimm ein altes Stoffstück – etwas grösser als der Deckel. Lege es obendrauf und binde es mit einem passenden Wollfaden am Konfiglas fest.
- Gestalte eine schöne Etikette und loche sie. Dann bindest du eine Schnur ums Konfiglas und befestigst deine Etikette mit einer Schlaufe.
- Verziere deine Schlaufe zusätzlich, indem du einen Rosmarinweig dazusteckst.





2023

Energie fürs neue Jahr

Auch über die Festtage umsorgen wir Sie verantwortungsbewusst mit allem, was Wärme ins Leben bringt – in den eigenen vier Wänden und auf dem Weg zu Ihren Liebsten. Damit Sie energiegeladen ins neue Jahr starten können.

ewb.ÖKO.Strom

für einen nachhaltigen Strombezug

ewb.TV

für festliche Filmklassiker und herzerwärmende Unterhaltung

ewb.NATUR.Fernwärme

für bewusstes Heizen auf empfohlene 20 °C

ewb.INTERNET

für blitzschnelles Surfen und Streamen

80 öffentliche Ladestationen

für flexibles Aufladen Ihres Elektroautos mit ewb.ÖKO.Strom

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

365 Tage für Sie da

Im Notfall auch rund um die Uhr:
031 321 31 11

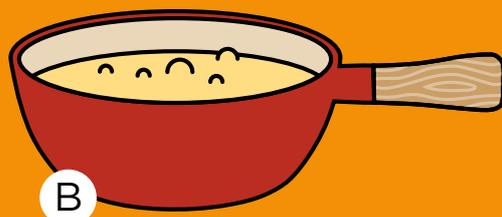
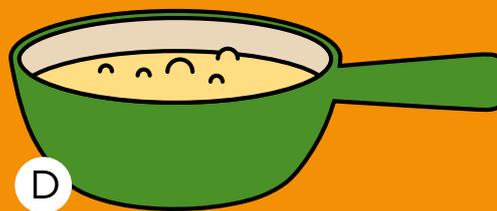
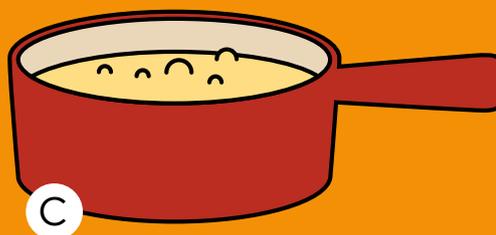
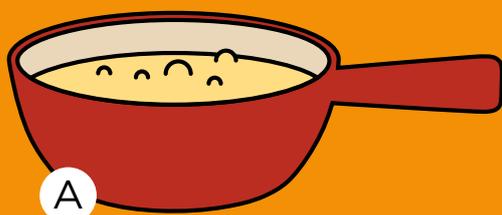
Clever kombinieren und Fondueplausch gewinnen

Geschmolzenen Käse, ein lauschiges Plätzchen in schöner Atmosphäre und gute Gesellschaft – mehr brauchts nicht für einen gemütlichen Fondueplausch. O doch, ein Caquelon natürlich! Die typischen Töpfe gibts in zahlreichen Farben und Formen. Eines der abgebildeten Caquelons ist anders als die anderen – finden Sie heraus, welches? Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir **3x ein Fondue-Erlebnis für 4 Personen im Restaurant Kunsteisbahn Bundesplatz Bern.**



Welches Caquelon hat kein einzigartiges Merkmal?

Tip: Per Ausschlussverfahren lösen.



Jetzt teilnehmen – und mit etwas Glück gewinnen

Senden Sie den richtigen Lösungsbuchstaben mit Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer per E-Mail an direkt@ewb.ch oder per Post an Energie Wasser Bern, Redaktion DiREKT, Monbijoustrasse 11, 3001 Bern. Einsendeschluss ist der **7. Januar 2023**. Viel Glück!

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Keine Mehrfachgewinne. Keine Barauszahlung der Preise. Mitarbeitende von Energie Wasser Bern sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.